

Protokolle aus den Foren

Donnerstag, 14. Mai 2009

Forum 1 – Verantwortung statt Gier Demokratie, Mitbestimmung und Mitarbeiterbeteiligung, Regulierung

Verantwortlicher: Rainald Thannisch
Moderator: Petra Schwarz
Protokoll: Christian Lauschke

Inhalte der Inputs

Prof. Dr. Sablowski

- „Wir erleben nicht nur eine Krise der Finanzmärkte, sondern eine Krise unserer kapitalistischen Produktionsweise als solcher!“
- „Wir brauchen eine grundlegende Änderung unseres Produktions- und Konsummodells.“
- „Die Frage ist: Können wir das innerhalb des Kapitalismus erreichen? Langfristig brauchen wir eine Aneignung des Produktionskapitals durch die Lohnabhängigen.“

Prof. Eckart Hein, HWR Berlin

- „Diese Krise hat nichts mit individuellem Versagen einzelner oder ihrer Gier zu tun, sondern mit der Dominanz der Finanzmärkte, gekennzeichnet von einer weitreichenden Deregulierung.“
- „Kurzfristig müssen wir den Finanzsektor, wahrscheinlich mit hohen Aufwänden, retten. Leistung kann es aber nur gegen Gegenleistung geben – also auch Verstaatlichungen von geretteten Banken.“
- „Auf der anderen Seite brauchen wir eine Stabilisierung der Konjunktur und der Realwirtschaft. Aber ein einfaches Weiter-so mit dem Export-Modell Deutschland wird es nach der Krise nicht geben können.“
- „Wir brauchen einen neuen keynesianischen New-Deal.“

Christoph Schwennicke, DER SPIEGEL

- „Können wir uns die Attitüde erlauben zu sagen: Wir haben mit den Ursachen der Krise gar nichts zu tun?“
- „Die Politik hat mit den deregulierenden Maßnahmen der Finanzmärkte der letzten Jahre einen erheblichen Anteil an der Krise. Heute wollen die Handelnden von damals nichts mehr davon wissen.“
- „Auch wir Journalisten haben damals oft nicht durchdrungen, was da passiert. Insofern ist mein Schreiben darüber heute vielleicht so etwas wie ‚tätige Reue‘.“

Wolfgang Müller, IG Metall Bayern

- „Die familiengeführte Schaeffler-Gruppe ist das Arbeit-/Kapitalverhältnis zum Anfassen. Aber es hat sich gezeigt: Familiengeführte Unternehmen sind nicht automatisch besser. Auch Schaeffler hat sich mit Conti verzockt.“
- „In der derzeitigen Krise stehen wir ständig in der Auseinandersetzung, verzichten zu müssen. Dabei muss aber gelten: Verzicht nur gegen Gegenleistung, also gegen Kapital-Beteiligung der Beschäftigten.“

Protokolle aus den Foren

- „Wir brauchen mehr Wirtschaftsdemokratie und müssen vom Shareholder- zum Stakeholder-Kapitalismus (Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre etc.) kommen!“

Wilfried Preisendörfer, Personalrat Sparkasse Düsseldorf

- „Gier frisst Hirn: 25% Eigenkapitalrendite sind unmöglich!“
- „Sparkassen müssen nicht Banken sein, sondern Sparkassen bleiben. Nur dann haben sie eine Daseinsberechtigung!“
- „Das 3-Säulenmodell (Privat- und Genossenschaftsbanken sowie Sparkassen) muss erhalten bleiben!“

Debatte / Konsens / Dissens

- „Die Medien haben den neoliberalen Mainstream jahrelang befördert und damit einen Anteil an der Krise. Gerade wir Gewerkschaften hatten darunter besonders zu leiden.“
- „Wir haben auch eine Glaubenskrise: Der Glaube daran, dass der Markt alles regeln kann, ist gescheitert.“
- „Wir brauchen einen Umbau. Eine neue Art des Wirtschaftens.“
- Dietmar Hexel, DGB-Bundesvorstand: „Die Frage ist: Wie kommen wir zu dem Umbau, der nötig ist? Wie gewinnen wir gemeinsam mit den Beschäftigten die nötige Zeit, um den nötigen Wandel unseres Produktionsmodells hinzubekommen?“
- „Welche Wirkungen kann eine Beteiligung der Beschäftigten am Kapital der Unternehmen und damit einer anderen Mitbestimmung der Unternehmenspolitik haben?“
- „Kapitalbeteiligung von Beschäftigten muss mit einer echten Mitbestimmungsperspektive verbunden sein.“

Dissens:

- „Diese Krise ist grundsätzlich eine Krise des Kapitalismus.“
DAGEGEN:
„Die Krise ist das Resultat von ungezügelten Märkten und Verantwortungslosigkeit.“
- „Wir brauchen eine Verstaatlichung von Banken.“
DAGEGEN:
Sablowski: „Eher Vergesellschaftung statt Verstaatlichung. Staatliche Banken helfen nicht – siehe Desaster bei den Landesbanken.“

Umdenken. Was steht an?

- „Spekulanten müssen gebremst und die Finanzmärkte müssen wirksam reguliert werden.“
- „Wir müssen in Teilen aber auch über Verstaatlichungen reden – von Banken und anderen Branchen mit besonderer Bedeutung.“
- „Wir müssen auch die Unternehmen besser kontrollieren. Wir brauchen mehr Mitbestimmung und Wirtschaftsdemokratie“
- „Kann auch mehr Beteiligung der Beschäftigten am Kapital der Unternehmen eine Möglichkeit sein, die Politik der Unternehmen und die Art des Wirtschaftens besser zu beeinflussen?“
- Dietmar Hexel, DGB-Bundesvorstand: „Statt von Arbeitnehmerbeteiligung lieber von Belegschaftskapital sprechen! Das Motto in der Krise muss lauten: Besitzen statt opfern! Belegschaftskapital kann neues frisches Eigenkapital bringen und die Machtverhältnisse im Betrieb auf eine neue Basis stellen!“

Protokolle aus den Foren

- „Grundsätzlich: Mit dem alten Produktionsmodell werden wir in Zukunft kein Wachstum mehr generieren. Wir brauchen eine neue Art des Wirtschaftens, ein neues nachhaltiges Produktionsmodell.“
- „Wir müssen die Arbeit in Zukunft anders verteilen. Also auch wieder über die Arbeitszeit sprechen.“